Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 39 (1941)

Heft: 5

Artikel: Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege

Autor: Schoch, M.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition :

Bühler & Werder A.-G., Buchdruderei und Berlag Baghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Infertions-Aufträge ju richten find.

Berantwortliche Redaftion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Jellenberg-Sardn.

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynatologie, Spitaladerstraße Nr. 52. Bern.

Für den allgemeinen Teil Frl. Frieda Zangg, Hebamme, Oftermundigen.

Abonnemente:

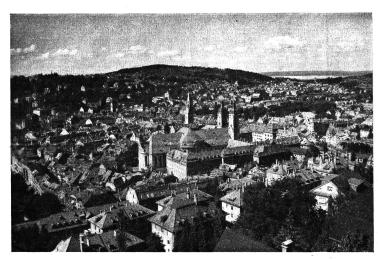
Jahres - Abonnements Fr. 4. — für bie Schweiz Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Auftrage entsprechenber Rabatt.

Inhalt. Einsadung zur Delegiertenversammlung in St. Gallen. — Attuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpslege. — Schweiz. Hebammenverein: Traktanden der Delegiertenversammlung. — Traktanden der Krankenkasse. — Auseinkritete. — Auseuf. — Reglement für die Benützung des Hissonds. — Statuten der Krankenkasse. — Geschäftsreglement der Krankenkasse. — Arankenkasse. — Ar

Einladung zur Delegierten-Versammlung in St. Gallen



Teilansicht bon St. Gallen.

Liebe Rolleginnen!

Im Steinachtale, unweit des Bodensees, eingebettet in liebliches Sügelgelande, liegt die Stadt St. Gallen. Port wollen die Schweizer Hebammen ihre Tagung abhalten. Was bieten wir den Rolleginnen, war die Frage der gastgebenden Sektion. Wir leben in außerordentlichen Zeiten. Es ist unangebracht, große Festlichkeiten zu begehen. Don überall her tont mit Recht der Ruf nach Bescheidenheit. Abends 11 Uhr ist Verdunkelung. Die Vorsichtigen werden dann gerne in ihrem Hotel angelangt sein. So ist die Zeit Burg bemessen. Aus der reichhaltigen Traktandenliste ist zu schließen, daß die Derhandlungen, auch wenn sie wünschbar rasch und sachlich erledigt werden, lange dauern. Don einem Dergnügungsprogramm muß abgesehen werden. Dennoch glauben wir, unsere geehrten Gafte wurdig empfangen zu können. Alle, die bon nah und fern, von West und Ost, laden wir recht berglich ein. Eine Reise durch unsere teure Beimat im Juni, wenn die Rosen blubn, ist immer schön. Auch den Kolleginnen der Sektion Romande, wie des Wallis und Tessin empsehlen wir, die Fahrt trot der großen Entsernung zu wagen. Manche wird es intressieren, wo einst St. Gallus wirkte. Andere haben Beziehung zu der Stätte, wo sie ihre berufliche Ausbildung genossen. Seute steht eine neue Frauenklinik da, die zur Besichtigung für die Hebammen offen sein wird. Für einen reizvollen Morgenspaziergang bietet die Stadt und ihre Umgebung reichlich Gelegenheit. Wer gern mit Runft und Geschichte sich befaßt, wird im Kloster oder in Museen sich ein Stündchen aufhalten. Niemand wird unbefriedigt, so hoffen wir, die Gallusstadt verlassen. Dankbar wollen wir sein, wenn wir auch in diesem Sahr 34 gemeinsamen Berafungen zum Wohl unserer Sache im Zeichen des Friedens uns freffen dürfen.

Also auf Wiedersehn am 23. und 24. Juni. Seien Sie uns Alle herzlich willkommen!

Die Sektion St. Gallen.



Programm der Delegiertenversammlung. Restaurant Uhler St. Gallen.

Montag, 23. Inni:

14 Uhr 00 Delegiertenversammlung.

19 Abr 00 Nachtellen.

Dienstag, 24. Juni:

7 Uhr 00 Spaziergänge oder Besuch des Klosters.

9 Uhr 00 Besichtigung der Frauenklinik.

10 Uhr 30 Bekanntgabe der Beschlüsse der Dele-

giertenversammlung.

12 Ahr 30 Mittagessen.



Aktuelle Fragen aus dem Gebiete der Hautpflege.

Bon P.-D. Dr. med. M. A. Schoch, Bern.

Das Bedürfnis der Hebanmen und Pflegerinnen, aus dem Spezialgebiet der Dermatologie hin und wieder Streiflichter über Ultes, Bekanntes, sowie Einführungen in Reues, Zeitgemäßes zu erhalten, ist wohl verständlich durch die vielseitigen Unforderungen, welche an sie durch die kranken und gesunden Mütter und Kinder gestellt werden, ist doch die Pflege der intakten wie der anormalen Haut sür jeden Wenschen von allerhöchster Wichtigkeit.

Die menschlichen Organe werden von ihrer Umgebung bezw. ihrem Inhalt und von ihrem Alter maßgebend beeinflußt. Mit zwanzig und veisig Jahren ist kein menschlicher und tie-rischer Körper ausgewachsen. Im Gegenteil muß man sich vor Augen halten, daß vom Moment der Zeugung an dis zum Zerfall nach dem Tode, der Organismus in einem ständig wechselnden Fluß der Entwicklung sich befindet. Er baut zugleich auf und ab. Wenn schon ein stetiger Fluß im Leben der Gewebe und Zellen ohnehin besteht, so werden unter bestimmten physiologischen oder pathologischen Einflüssen die Beränderungen des Ablaufes be= sonders verstärkt oder abgeschwächt. Die In-sektionen mit Bazillen und Bakterien, krebsige Entartung usw. führen, wie ja allgemein be-kannt, zu krankhaften Geschehnissen und Veränderungen im Organismus. Es gibt aber auch eine große Anzahl von physiologischen, also normalerweise sich vollziehenden Aenderungen und Umstellungen im menschlichen Rörper, welche sich ihrerseits ebenfalls deutlich aus dem Fluß der Geschehniffe herausheben. Golche physiologische Prozesse sind etwa das Entwicklungsalter, die Menstruation, die Schwangersschaft, die Abänderung bei Frau und Mann. Dabei werden mehr oder minder alle Organe berührt, wie zum Beispiel der Gintritt der

Periode, die Entwicklung der Brüfte, der Schamhaare, des Bartes beim jungen Mann, der Stimmbruch etc.

A. Phyfiologifche Beränderungen.

Um mich nun unserem Spezialthema zuzuwenden, möchte ich daran erinnern, daß bei einer durchaus normalen Schwangerschaft die Haut und deren Anhangsgebilde, also die Saare und Nägel, sowie das Unterhautzellge= webe jeder Frau gewiffe Beränderungen durch machen. Sie stellen sich mehr oder weniger regelmäßig, manchmal früher oder auch später, ein und gehören zu den "Schwangerschafts-zeichen". Dieselben beziehen sich auf eine ganze Anzahl von Erscheinungen, aus welchen ich die wichtigeren auslese.

Es ist klar, daß hier nur auf klinische Beränderungen eingegangen werden fann, die dem blogen Auge ohne besondere Untersuchungs-methoden zugänglich sind.

Un erfter Stelle nenne ich eine Beränderung, die wir Chloasma gravidarum oder uterium bezeichnen und die aus fledförmigen Ansammlungen von gelblichem bis bräunlichem Farbstoff in der Haut besteht. Meistens sind diese Berfärbungen im Gesicht lokalisiert, gelegentlich auch an anderen Körperstellen, wie Brustausschnitt, Genitalorgane, Achselfalten und Nabel. Die Lieblingsstandorte sind Stirne und Schläsengegend, wo oft recht große, un-regelmäßige, bräunliche Fleden entstehen, nicht selten auch Wangen, Nase und namentlich Mund. Manchmal werden die einzelnen Ferde durch helle Streifen normaler Haut ein wenig aufgesplittert und getrennt, so daß ein scheckiges

Es handelt sich bei dieser Farbstoff= (= Big= ment-) Bildung um Berschiebungen der Farbförperproduktion als Ausdruck einer unter dem Einfluß der Schwangerschaft veränderten Tätigkeit des Genitalapparates, insbesondere der damit verbundenen Drusen, zum Beispiel der Nebenniere. Der Zusammenhang mit den Uns terleibsorganen bezw. deren Funktion ist sichersgestellt, denn solche Beränderungen treten bei noch unentwickelten Mädchen und nach der

Abanderung nicht auf.

Andererseits sieht man das Chloasma geslegentlich bei nicht schwangeren Frauen, welche an tiefgreifenden Erkrankungen der Sexualorgane leiden und bei denen man dann oft mit der Abheilung der Erkrankung das Berschwins den des Farbstoffes aus der Haut erlebt, ges nau so wie das Chloasma nach der Geburt mit Wiederaufnahme der üblichen Genital= funktionen wieder verschwindet.

Neben solchen Bigmentverschiebungen sind es auch die in der Haut eingebetteten Drüfensgebilde, welche während der Gravidität in ihrer Funktion bedeutenden Intensitätsschwankungen unterliegen. Man kann oft beobachten, daß Schwangere schon bei geringen körperlichen Ansstrengungen oder sogar im Ruhezustand außers ordentlich zu Schweißausbrüchen neigen die Schweißdrüsen funktionieren unter dem Einfluß der veränderten inneren Sekretion be-

sonders stark.

Diese vermehrte Schweißabsonderung ist eine wichtige physiologische Tätigkeit. Durch sie ist die Haut imstande, der Niere Arbeit abzuneh= men und Gifte auszuscheiden, was besonders bei den in der Gravidität ja nicht seltenen Nierenstörungen von größter Wichtigkeit ift. Die Haut kann also für ein erkranktes Ausscheidungsorgan eintreten. Sie kommt in die Lage, neben harnfähigen Substanzen auch andere Stoffwechselschlacken sowie Medikamente abzusondern, ganz gleich, wie der Körper mäh= rend der Menstruation zum Beispiel jeweilen auch gewisse, zu dieser Zeit enstehende Stoffwechselgifte durch die Haut eliminiert.

Die Schweißausbrüche der schwangeren Frau haben also als entgiftende Funktion ihren guten Zweck und tragen dazu bei, dem Körper die vermehrte Inanspruchnahme durch die Frucht zu erleichtern.

Bäufiger und noch deutlicher aber ist ein anderes Drufenfpftem der Haut befallen, nam-

lich das der Talgdrüsen.

Im allgemeinen ist die Haut der Schwange= ren eher fetter und stärker schuppend als vorsher. Dies beruht auf einer physiologisch vers mehrten Sekretion der Talgdrusen, besonders gegen das Ende der Bravidität. Es besteht eine gegen dus der der bet der klabidität. Es befehr eine ausgesprochene Neigung zur Bildung von kleinen Pusteln im Gesicht, sowie auf Brust und Rücken, was wir als Seborrhoe bezw. Akne bezeichnen. Bon der beginnenden Ueberfettung der Haut bis zur Aussaat von Pickeln und Eiterpusteln — also vom Normalen zum Krankhaften — find alle Uebergänge möglich. Auch die Anhangsgebilde der Haut, die

Haare und Nägel, erfahren gewiffe Aende-

Während normalerweise die Rägel im Monat 3 bis 4 mm wachsen, sieht man bei Schwangeren oft ein ganz beträchtlich vermehrtes Wachstum. Dies nur beiläufig.

Weit wichtiger ist das Verhalten der Behaarung. Wie fehr diefelbe mit dem Sexualspstem und seinen Funktionen in Zusammenhang steht, erkennt man aus den Beränderun= gen, die im Entwicklungsalter stattfinden. Eine vermehrte Behaarung — Hypertrichosis — tritt bei sehr vielen Schwangeren auf der Bruft, der Mittellinie des Unterbauches und auf den Oberschenkeln ein und bildet fich nach der Geburt meist wieder zurück. Dazu gesellt sich eine Berstärkung der Schamhaare. Auch an anderen Stellen, in den Achselhöhlen, sogar auf dem Ropf wird nicht felten verftärktes Saarwachstum während der Schwangerschaft festgestellt.

Man glaubt hier an gewisse hormonale Auswirkungen der Placenta. Namentlich maßgebend aber ist eine verstärkte Funktion des Hypothesenvorderlappens, einer Drüse des Drüse

Hirnanhanges.

In feltenen Fällen kommt es intereffanterweise zu einer gerade gegenteiligen Beeinflus= fung, indem ein Haarausfall oder sogar ein vorübergehender ganzlicher Haarverluft eintritt.

Wie schon erwähnt, verändert sich auch das Wie schon erwähnt, verändert sich auch das Unterhautzellgewebe, indem eine oft ganz bebeutende Zunahme der Fettpolster einsetzt. Wir wissen haute, daß für den Fettansatz neben der Konstitution eines Menschen namentlich ebenfalls innersekretorische Faktoren maßgebend sind. Auch hier ist der Spielraum der Erscheinungen sehr breit. Es gibt Frauen, die während einer Schwangerschaft kaum wesentlich Sett ausstehen währenddag zuders zum lich Fett ansetzten, währenddem andere zum mindesten unschöne Formen annahmen.

In einem gewissen, aber nicht alleinigen Zusammenhang mit diesen Fettreserven stehen auch die sogenannten Schwangerschaftsnarben, die Striae gravidarum. Es handelt sich um mehrere Zentimeter lange und einige Millimeter breite, oft leicht geschlängelte Streifen, in denen die Saut weißlich und glänzend, sowie gegenüber der Umgebung etwas einge-sunken erscheint. Auf den ersten Blick glaubt man daher, eine Narbe vor sich zu sehen. Man hat früher als Entstehungsursache eine Ueberdehnung der Haut angenommen, welche sehr rasch vor sich geht, und wobei gewisse elastische Upparate der Haut zerriffen werden, etwa fo, wie wenn man rasch und heftig ein Elastique auseinanderreißt. Diese Erscheinungen, welche man namentlich am Unterbauch, an den Oberschenkeln und Brüften feststellt, kommen bei über 80 % aller Schwangeren zur Ausbildung. Es sind aber nicht nur mechanische Ursachen im Spiel, es braucht eine bestimmte Konstruttion der Haut und Empfindlichkeit auf innere Sefrete. (Fortfetung folgt)

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

48. Delegiertenversammlung in St. Gallen Montag und Dienstag, 23./24. Juni 1941

Traktanden für die Delegiertenversammlung. Montag, den 23. Juni, nachmittags 14 Uhr, im Reftaurant "Uhler"

1. Begrüßung durch die Zentralpräfidentin. 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Appell.

Genehmigung des Protofolls der Delegiertenversammlung 1940.

Jahresbericht pro 1940.

Jahresrechnung pro 1940 mit Revisoren hericht

Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1940 und Revisorenbericht über die Rechnung pro 1940.

Berichte der Sektionen Wallis und Genf.

Anträge des Zentralvorstandes:
a) Um das ungeschmälerte Anwachsen der bisherigen Unterstützungstaffe durch Bergabungen und Jinserträge zu ermöglichen, sollen künftige Unterstützungen bis zu dessen gänzlicher Liquidation dem neu gegründeten Hilfsfonds belaftet werden.

Die Amtsdauer des Zentralvorstandes ift hinsichtlich Beginn und Ende der jenigen der Krankenkaffekommiffion

anzupaffen.

10. Wahl der Vorortsfektion des Schweize rischen Hebammenvereins.

11. Antrage der Sektionen gemäß Eingang:

der Sektion Margau:

Mitglieder einer Sektion des Schweizerischen Hebammenvereins, die aus einem Kanton wegziehen, follten fich der Settion des Wohnortes anschlief-

Ausgenommen wären Hebammen-Pflegerinnen oder Hebammen, die nur vorübergehend in Kliniken ar beiten.

der Sektion Biel:

Der Zentralborftand des Schweize rischen Sebammenvereins möchte die Anregung unter dem "Eingesandt" in der Februarnummer der "Schweiser Hebamme", die Umwandlung der Krankenkasse in eine Pensionskasse, prüfen.

ber Sektion Winterthur: 1. Die Geschäfte der Krankenkasse und diejenigen des Schweiz. Hebammen vereins sollen getrennt erledigt wer den. Das soll heißen, nicht am gleichen Tag.

Die sämtlichen Geschäfte sollen statutengemäß erledigt werden.

3. Die Rechnung des Unterstützungs und des Hilfsfonds des Schweize rischen Hebammenvereins foll separat und vom jeweiligen Zentralvorstand geführt und verwaltet werden.

4. Die Sektion Winterthur wünscht, daß ihr Rundschreiben vom 13. Juli 1940 an der Delegierten-Berfamm lung durchgesprochen wird.

12. Reglement des Hilfsfonds.

13. Allfällige Rekurfe.

14. Wahl der Revisionssektion für die Bereinstaffe.

15. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegierten=Bersammlung.

16. Umfrage.

Dienstag, den 24. Juni 1941, im Restaurant "Uhser".

10.30 Bekanntgabe der Beschlüffe der Deles gierten=Versammlung.